

Echtes Zentrum für alle Schneidhainer Bürger

Unser Leser Hans-Jürgen Bach, Am Wickenstück, Königstein, gibt die seiner Meinung nach vorherrschende Stimmung in Schneidhain wieder, was den Wunsch nach einer zentralen Einkaufsmöglichkeit und einem neuen Kunstrasenplatz betrifft.

Wenn man in den letzten Tagen die Artikel in der Zeitung liest, könnte man den Eindruck gewinnen, dass viele Schneidhainer Bürger kein Nahversorgungszentrum und keinen neuen Sportplatz wünschen. Eine relativ kleine Gruppe fleißiger Leserbrief-Schreiber von ALK/Pro Schneidhain und Sympathisanten, versucht, diesen unzutreffenden Eindruck zu erwecken.

Doch die wahre Stimmung in Schneidhain ist eine andere. Ich meine, dass unser lebenswerter, idyllischer Stadtteil durch die Ansiedlung eines Einkaufsmarktes sehr an Attraktivität gewinnen würde und wir damit ein echtes Zentrum für alle Bürger bekämen. Die jetzt schon nebeneinander liegenden öffentlichen Einrichtungen würden durch ein Nahversorgungszentrum erheblich aufgewertet.

Für unseren im Kinder-, Jugend- und Seniorensport sehr aktiven Sportverein Blau-Weiß Schneidhain wird dringend ein Kunstrasenplatz benötigt, um die Abwanderung von Fußball-Nachwuchs und guten Spielern wegen fehlender Attraktivität (Schotter-Ascheplatz, sanitäre Anlagen usw.) zu stoppen. Die gute Kinder- und Jugendarbeit des Vereins wurde vom DFB gewürdigt und mit einem „Bolzplatz“ belohnt.

Viele Mütter fahren derzeit – neben der täglichen Einkaufsfahrt – ihre Kinder in die Nachbargemeinden zum Fußballspielen, weil ihnen auf dem Platz hier die Verletzungsgefahr zu groß ist. Es ist wirklich kein Vergnügen, für diese Fahrten im Königsteiner Kreisel im Stau zu stehen oder nach Fischbach, Hornau usw. zu fahren. Von der unnötigen Umweltbelastung einmal abgesehen. Ein Markt, hier an der B 455, wäre nicht nur für die älteren Bürger ohne Auto ein Segen, sondern für uns alle! Auch die Darstellungen

in dem von „ALK – Pro Schneidhain“ an alle Schneidhainer Haushalte verteilten Flugblatt mit überwiegend sachlich unzutreffenden, widersinnigen Behauptungen deuten sehr auf einen fehlenden Kontakt zu den übrigen Schneidhainern und auf große Unkenntnis des Vereinslebens hin. So ist es einfach falsch, was unter anderem im Flugblatt behauptet wird; Zitat: „Wenn die Wiese vor der Heinrich-Dorn-Halle zur Rollschuhbahn wird, der Spielplatz wegfällt und der Sportplatz nur noch für Fußballer zugänglich ist, hat Schneidhain keinen zentralen Platz für Feste mehr – Kerb, St.-Martins-Zug oder andere große Dorffeste gehören dann der Vergangenheit an.“ Richtig ist vielmehr,

- der Spielplatz soll nach dem Mehrheitsbeschluss der Stadtverordnetenversammlung am jetzigen Standort oder in unmittelbarer Nähe bleiben,
- der neue Sportplatz wird nicht nur für Fußballer zugänglich sein, sondern auch für den Schulsport etc.,
- die Rollschuhbahn soll auf Wunsch des Vereinsringes Schneidhain direkt neben die Schule, vor die Heinrich-Dorn-Halle verlegt werden. So wird es möglich, Feste, wie Kerb, St. Martins-Zug oder andere große Feste-, auch bei Regenwetter zu besuchen, ohne dabei im Zelt, oder vor den Fahrgeschäften, im Schlamm zu stehen. Vielleicht haben die Flugblatt- und Briefverfasser das noch nicht erlebt.

Auch die Verlegung der Rollschuhbahn wäre eine deutliche Qualitätsverbesserung für unsere Schneidhainer Infrastruktur.

Für uns Schneidhainer stellt sich die Frage nicht, ob das versprochene grüne Gras nun wirklich grüner ist als das vorhandene (Leserbrief von Frau Rachel Torr).

Es ist viel grüner! Wir haben die Möglichkeit, einen Platz mit staubiger roter Asche und scharfkantigen Schlackensteinen gegen einen neuen grünen Kunstrasenplatz einzutauschen und keine Einkaufsmöglichkeit gegen ein Nahversorgungszentrum. Da fällt die Wahl nicht schwer!